

[s.n.]

Autor(en): **Wyss, Hanspeter**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **105 (1979)**

Heft 36

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

*Bei manchen reicht
die Schlaueit nur aus,
um die Unwissenheit
zu verbergen.*

*

*Die Ansichten von Frauen
erscheinen oft so frisch,
weil sie sie öfter wechseln.*

*

*Bei manchen Rednern
bedauert man,
dass sie sprechen können.*

*

*Vielleicht wären Gottesdienste
besser besucht,
wenn Eintritt verlangt würde
oder wenigstens Besucherkarten
bestellt werden müssten.*

*

*Parlamentsdebatten
wären erträglicher,
wenn sich nicht Redner
melden würden, um etwas
zu sagen, sondern nur,
weil sie etwas zu sagen haben.*

*

*Ehrlichkeit ist eine Alarmanlage,
die einen davor bewahrt,
erwischt zu werden.*

*

*Es gibt Leute, die ein
so ehrliches Gesicht haben,
dass man den Eindruck hat,
sie simulieren.*

*

*Quiz im Fernsehen:
Ein Narr fragt mehr,
als zehn Weise
beantworten können.*

*

*Es gibt Leute, denen man
nichts anvertraut,
weil man sie nicht kennt.
Es gibt Leute, denen man
nichts anvertraut,
weil man sie kennt.*

ROBERT LEMBKE

Grüsse aus dem Fettnäpfchen



*Es ist rührend,
dass sich so viele Leute
um das Schicksal
der Gefängnisinsassen bemühen.
Was mir Sorgen macht,
sind die Menschen,
die frei herumlaufen,
aber eigentlich hinein gehörten.*

*Unsere Strassen
werden mit Recht
Verkehrsadern genannt –
es fließt Blut in ihnen.*

*

*Die Verkehrspolizei
straft auch für Sachen,
die man nachweislich
nicht getan hat –
etwa Blinken beim Abbiegen.*

*

*Es gibt in allen Funkhäusern
Mitarbeiter,
die nur durch Vernachlässigung
ihrer Aufgaben ausreichend Zeit
zur Selbstdarstellung gewinnen.*

*

*Die Emanzipation treibt immer
schlimmere Blüten.
Jetzt finden in öffentlichen
Verkehrsmitteln
nicht einmal mehr alle Männer
Sitzplätze.*

*

*Eine sichere Methode,
Leute loszuwerden, ist,
ihnen Geld zu leihen.*

*

*Wer spät zu Bett ging
und früh heraus muss,
weiss woher das Wort
Morgengrauen kommt.*

*

*Geh' in dich,
da triffst du niemand.*

*

*Man sollte sich seine Freunde
unter den Pessimisten suchen.
Sie erwarten nichts Gutes.*

*

*Eine verlegte Brille
ist ein Gegenstand,
den man erst suchen kann,
wenn man ihn gefunden hat.*

